



**Ansprache
des Regierungsvizepräsidenten von Oberbayern**

Ulrich Böger

**anlässlich der
Übergabe der Urkunden und Preise an die
Teilnehmer und Sieger
beim
Integrationspreis 2012
am 08.11.2012
in Markt Schwaben**

**Sehr geehrte Frau Staatsministerin, liebe Frau Stewens,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Hohmann,
sehr geehrte Fest- und Ehrengäste!**

Auch ich begrüße Sie herzlich zur Preisverleihung des zum fünften Mal ausgetragenen Oberbayerischen Integrationspreises.

Ich bin nicht Regierungspräsident Hillenbrand, der Sie zu dieser Veranstaltung eingeladen hat, die Teilnahme an der heutigen Preisverleihung aus persönlichen Gründen aber leider absagen musste.

Mein Name ist Ulrich Böger. Ich bin Regierungsvizepräsident und als Integrationsbeauftragter für Oberbayern stetig mit dem Thema Integration befasst.

Die heutigen Hauptpersonen sind natürlich die Wettbewerbsteilnehmer und ich freue mich sehr, dass Sie meine sehr geehrten Damen und Herren so zahlreich unserer Einladung nach Markt Schwaben gefolgt sind.

Dass zudem auch so viele Ehrengäste hier sind, macht deutlich, wie sehr Ihre Arbeit und Ihr Engagement für Integration geschätzt und anerkannt wird.

Ein herzliches Grüß Gott auch an die Vertreter der Medien, die die gute Sache einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Integrationsarbeit nimmt im Regierungsbezirk Oberbayern einen hohen Stellenwert ein - nicht zuletzt, da Oberbayern mit einer Quote von rund

23 Prozent einen besonders hohen Ausländeranteil aufweist.

Seit 2005 und bald schon zum 25. Mal veranstalten wir in ganz Oberbayern Integrationsforen, geben damit lokalen Integrationsprojekten eine Bühne und fördern die Integrationsbereitschaft der einheimischen Bevölkerung wie der Migrantinnen und Migranten. Dabei wirken wir regelmäßig mit anderen Institutionen und Gruppen zusammen, um dem gemeinsamen Ziel Stück für Stück näher zu kommen - die erfolgreiche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Es ist uns eine Ehre und eine große Freude, heute hier in Markt Schwaben zum fünfte Mal Integrationsprojekte aus ganz Oberbayern auszeichnen zu können, die sich für ein interkulturelles Miteinander einsetzen.

All diese Projekte zeigen, dass in Oberbayern über Integration nicht nur gesprochen, sondern diese auch aktiv gelebt wird.

Gleich zu Beginn möchte ich mich bei allen Beteiligten für ihre Mithilfe bei der Ausrichtung der heutigen Veranstaltung bedanken:

Allen voran gilt mein Dank Ihnen Herr Bürgermeister Hohmann für ihre Gastfreundschaft, für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung bei der Organisation der Preisverleihung. Danke auch dafür, dass Sie als Hausherr die Begrüßung übernommen haben.

Bevor wir zu den Bewerbern und Preisträgern des diesjährigen Integrationspreises kommen, darf ich Sie Frau Abgeordnete Stewens um Ihr Grußwort bitten.

Für Sie ist das heute ein mehrfaches Heimspiel. Als Kreisrätin sind Sie Ihrem Heimatlandkreis Ebersberg nach wie vor eng verbunden. Der Startschuss für die Aktion Integration der Bayerischen Staatsregierung und damit auch für den Integrationspreis und die Integrationsforen auf Ebene der Regierungsbezirke fiel in Ihrer Amtszeit als Bayerische Sozialministerin.

Ein herzliches Vergelts' Gott, dass Sie uns heute die Ehre geben!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Regierung von Oberbayern würdigt heute nicht nur das Engagement von 35 Initiativen, die sich um den diesjährigen Integrationspreis beworben haben - so viele übrigens wie nie zuvor.

Zum dritten Mal verleihen wir auch einen Ehrenpreis für das Engagement einer Einzelpersonlichkeit, einer Gruppe oder einer Institution, die sich in besonderer Weise um die Integrationsarbeit in Oberbayern verdient gemacht hat.

Sehr geehrter Herr Müller,

die Münchner Philharmoniker sind eines der international renommiertesten deutschen Orchester.

Sie wurden 1893 auf Privatinitiative von Franz Kaim, Sohn eines Klavierfabrikanten, gegründet und prägen seither das musikalische Leben Münchens.

Im Februar 2010 startete eine bisher einmalige Kooperation zwischen den Münchner Philharmoniker und der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung. Ziel dieser Zusammenarbeit war und ist es, jugendlichen Migrantinnen und Migranten einen Einblick in die Welt der klassischen Musik zu bieten, verbunden mit Impulsen für den Alltag und die Berufsfindung, sowie mit Hilfen zur Überwindung von Sprachbarrieren.

Musik ist universell. Sie wird auf der ganzen Welt verstanden und überwindet so spielend die Grenzen zwischen den Kulturen.

Unter dem Titel "Jugend horcht!" haben die Münchner Philharmoniker in den letzten Jahren ein umfangreiches Angebot für Kinder und Jugendliche entwickelt.

Mit Kinder-Kammerkonzerten, Schul- und Jugendkonzerten, Workshops, Probenbesuchen, Schulbesuchen von Philharmonikern, Instrumentendemonstrationen sowie einem Schüler- und Studentenabonnement erhalten Kinder und Jugendliche vielfältige Möglichkeiten, sich mit klassischer Musik und der Arbeit eines großen Sinfonieorchesters zu beschäftigen.

Jährlich nehmen bis zu 25.000 Kinder und Jugendliche an mehr als 150 Veranstaltungen teil.

Die Münchner Philharmoniker bieten ein Format, das im Bereich der kulturellen Bildung mit innovativen und die Jugendlichen begeisternden Projekten zeigt, dass sie ein Orchester für alle sind.

Sie bauen Brücken zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Erfahrungen, zwischen Kulturen und demokratischen Grundwerten, zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Ein Beispiel dafür ist das Schulkonzert „Beethoven und die Freiheit“, das im Februar 2012 zwei Mal vor ausverkauftem Haus im Carl-Orff-Saal von den Münchner Philharmonikern gemeinsam mit Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren aufgeführt wurde.

Um das Thema „Freiheit“ facettenreich, zeitgemäß und authentisch darzustellen, fanden die Münchner Philharmoniker zwei Münchner Schulen als Partner: Die SchlaU-Schule für junge Flüchtlinge und das Thomas-Mann-Gymnasium. Klassen beider Schulen erarbeiteten in gemeinsamen Workshops ihr Verständnis von Freiheit und stellten dieses auf der Bühne ergreifend offen und persönlich dar.

Wir sind überzeugt, dass die Arbeit der Münchner Philharmoniker, ihr künstlerisches Schaffen und das Engagement der einzelnen Mitarbeiter exemplarisch für das steht, was Integration bedeutet: In der Gruppe geltende Werte und Normen anzuerkennen, sich einzuordnen, nicht aber unterzuordnen. Sich einzufügen in das Ganze, ohne sich bedingungslos anzupassen oder gar zu assimilieren.

Echte Integration ist keine einseitige Bringschuld, sondern fordert jedes Mitglied der Gemeinschaft gleichermaßen!

Das Engagement der Münchner Philharmoniker verkörpert diese Haltung auf vielfältige Weise, was wir mit dem Integrations-Ehrenpreis 2012 würdigen wollen.

Sehr geehrter Herr Müller,

es ist der Regierung von Oberbayern eine große Ehre und mir eine ausgesprochen große Freude, dass Sie heute hier sind und diesen Integrationspreis für die Münchner Philharmoniker persönlich entgegennehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ziel der Integration ist ein respektvolles Miteinander der Menschen im Alltag, die gleichberechtigte Teilhabe am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben von Einheimischen und Bürgern aus anderen Ländern und Kulturkreisen.

Integration ist also ein gegenseitiger Prozess, der das friedliche Miteinander voraussetzt.

Die Bayerische Staatsregierung hat mit der Ernennung eines Integrationsbeauftragten nach der Landtagswahl 2008 deutlich gemacht, dass Integration ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist und bleibt.

Mit der „Aktion Integration“ gibt die Staatsregierung den hier lebenden Migrantinnen und Migran-

ten die Chance, sich in Deutschland weiter zu etablieren und Fuß zu fassen. Teil dieses Integrationsprogramms ist die Auslobung des Integrationspreises der Regierung von Oberbayern.

Damit wollen wir die Anerkennung von erfolgreichen und nachhaltigen Integrationsprojekten fördern und in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Integration geschieht vor Ort und wäre nicht möglich ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Dieser freiwillige Einsatz, dieses bürgerschaftliche Engagement sind die Grundlage und der Kitt unserer Gesellschaft. Sie sind das Ergebnis von Motivation, Eigeninitiative, Teamgeist, Innovationsfreude, Verantwortungsbereitschaft sowie Solidarität und Gemeinschaftssinn - Tu-

genden, die es in unserer Gesellschaft zu fördern und zu stützen gilt.

Wer sich freiwillig für andere einsetzt und viel leistet, muss Anerkennung erfahren. Mit dem Integrationspreis der Regierung von Oberbayern wollen wir auch diesen Einsatz und diese Tugenden würdigen.

Deshalb haben wir uns entschlossen, heute nicht nur die Sieger einzuladen und damit öffentlich zu ehren, sondern auch die Vertreter der Projekte, die die Jury nicht auf die vordersten Plätze gewählt hat.

Zunächst möchte ich mich bei allen 35 Bewerbern für ihre großartigen Beiträge bedanken.

Besonders hervorheben möchte ich, dass die Absender der Projekte nicht nur aus den Ballungsgebieten kommen, sondern sich auf den gesamten Regierungsbezirk verteilen. Das zeigt, dass wir die Zielgruppe erreichen konnten, auf die es uns ankam: Die örtliche Ebene.

Ebenfalls möchte ich mich bei der Jury unter Beteiligung von Herrn Binter, dem Leiter der Außenstelle München vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, für ihr fachkundiges und ausgewogenes Urteil bedanken.

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit für die Integrationsprojekte, die diesmal leider keinen Preis gewonnen haben, die in ihrer Vielfalt und mit ihrem Ideenreichtum aber anschaulich unter Beweis stellen, was Integration in Oberbayern ausmacht.

Preisträger

Die Spannung steigt: Diejenigen Teilnehmer, die jetzt noch keine Urkunde erhalten haben, wissen, dass sie zu den Preisträgern gehören.

Zunächst zum Projekt „Deutschkurs für Kinder mit türkischem Migrationshintergrund“ vom „Türkisch-Deutsch-Islamischen Kulturzentrum Burgkirchen e.V., dem die Jury einen Sonderpreis in Höhe von 500 Euro zugesprochen hat.

Das Projekt „Deutschkurs für Kinder mit türkischem Migrationshintergrund“ startete 2007. Seit fünf Jahren besuchen 21 Kinder aus der 3. bis 6. Klasse den Deutschkurs, der ca. eineinhalb Stunden dauert, während ihre Eltern im Freitagsgebet sind. Die Kinder üben Lesen, Rechtschreibung, Grammatik und Ausdruck. Darüber hinaus bekommen sie noch Nachhilfe beim Aufsatzschreiben.

In der Gemeinde Burgkirchen ist der Verein ein wichtiger Akteur im Bereich Sprache und Bildung.

Die Jury war so begeistert von dem Projekt, weil es deutlich zeigt, dass Integration nicht heißt, die eigene Kultur zu verleugnen, sondern dass man die eigene Kultur wunderbar mit der neuen Kultur verbinden kann.

Der mit 1.000 Euro dotierte 3. Preis geht an das Projekt „Kick it München“.

Ich darf Herrn Andreas König auf der Bühne begrüßen!

Kick It München besteht aus den Bereichen Sport, Kreativ und Bildung.

Kick it Sport bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, von Freitag bis Sonntag in einem Park Straßenfußball oder Basketball zu spielen. Bei Kick it Kreativ können sich die Mädchen in Tanzen und Erlebnispädagogik austoben. Um Nachhilfe- und Sprachunterricht kümmern sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter in Kickt it Bildung.

Das Milbertshofener Projekt geht über den sportlichen Ansatz hinaus, verknüpft Bildung und Kreativität und bietet Aktivitäten auch für Mädchen, was die Jury sehr beeindruckt hat.

Herzlichen Glückwunsch!

Der zweite Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und geht an das Projekt „Förderung der Integration durch Bildung in Waldkraiburg“ des Vereins Bildungszentrum KuBiWa.

Das Bildungszentrum KuBiWa ist eine in Eigeninitiative gegründete Einrichtung, die davon ausgeht, dass eine erfolgreiche Integration unserer ausländischen Mitbürger einzig und allein über die Bildung möglich ist. Seit 2007 wird hierzu von KuBiWa nicht nur Nachhilfe in Deutsch sondern auch in Mathematik oder Englisch angeboten.

Darüber hinaus werden Freizeitaktivitäten für Schüler und Jugendliche sowie Programme für Eltern organisiert.

Die Fülle von Angeboten und die stets wachsenden Zahl von Schülerinnen und Schülern zeigen, dass der Verein maßgeblich zu einem besseren Miteinander beiträgt, weshalb wir dieses Projekt zu einem unserer Preisträger gekürt haben.

1. Preis

Ich bin dem Landkreis Ebersberg ausgesprochen dankbar, dass er das Projekt Initiative „Offenes Haus – Offenes Herz“ von Frau Ismair [sprich: Ismeier] für den Integrationspreis der Regierung von Oberbayern vorgeschlagen hat.

Die Jury hat entschieden, das Projekt für den 1. Preis zu nominieren, der mit 2.000 Euro dotiert ist.

Über die Grundschule wird der Kontakt zu Migrantenfamilien hergestellt. Deren Kinder im Grundschulalter verbringen dann mindestens einen Nachmittag pro Woche im Haus einer deutschen Familie. Sie machen Hausaufgaben, lernen und spielen miteinander. Im Anschluss an die Grundschulzeit erfahren jugendliche Migranten Hilfe und Unterstützung durch Schülerinnen und Schüler des P-Seminars und Profilwahlfachs "Offenes Haus" im örtlichen Franz-Marc-Gymnasium. Hier wird unter anderem die Betreuung von ausländischen Grundschulkindern, verbunden mit Hausaufgabenhilfe, Unterstützung beim Lernen, finanzieller Hilfe für Schulmaterial, Ausflügen und vielen weiteren Aktivitäten angeboten.

Besonders bemerkenswert ist das große persönliche Engagement und unermüdliche Einsatz von Frau Bettina Ismair, mit der alles begann und bei der letztendlich alle Fäden zusammen laufen.

Frau Ismair, Sie zeigen auf vorbildliche Weise, was man durch großen Willen und viel Einsatz alles erreichen kann.

Vielen Dank an alle Preisträger für die tollen Projekte, die Sie bei uns eingereicht haben. Vielen Dank, dass Sie heute alle persönlich erschienen sind, um Ihre Preise entgegenzunehmen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, etwaige Vorbehalte abzubauen und weiterhin den Weg vom Nebeneinander zum Miteinander zu gehen.

Die heute vorgestellten und ausgezeichneten Projekte sind beste Beispiele dafür, dass dies machbar ist und gelingen kann.

In diesem Sinne wollen wir Ihnen zum Abschluss einen Kurzfilm über die Arbeit der Initiative Offenes Haus - offenes Herz zeigen.

Ich darf Sie anschließend einladen, noch ein wenig zu verweilen und sich auszutauschen.

Vielen Dank, viel Spaß und kommen Sie alle gut nach Hause!